

Mitteilungen

2. Quartal 2016

Inhalt nach Rubriken

Brief des Präsidenten	Seite 1
Neue Mitglieder	Seite 3
HEC2016 - GMDS-Jahrestagung 2016 in München	Seite 4
Ergebnis der GMDS-Wahlen 2016	Seite 5
Mitteilungen der Ausschüsse, Arbeits-, Projektgruppen, Arbeitskreise und Kommissionen	Seite 6
Bericht zur TELEMED-Tagung 2016 in Berlin	Seite 12
Bericht zum Sommerfest der IT-Verbände des Gesundheitswesens in Berlin.....	Seite 13
Bericht zur Fortbildungsveranstaltung des BVMI in Berlin	Seite 13
Bericht zum Treffen der conHIT-Kooperationspartner.....	Seite 13
Aktuelles zum Twitter Account	Seite 14
Methods of Information in Medicine	Seite 15
Workshop der AG „Epidemiologie der Herzkreislauf- und Stoffwechsel-Erkrankungen	Seite 16
Bayerische Staatsregierung fördert Nachwuchsforschergruppen	Seite 17
Veranstaltungshinweise	Seite 18
Geburtstage	Seite 20
Laudatio für Herrn Prof. Dr. Albert J. Porth zum 75. Geburtstag.....	Seite 21
Laudatio für Herrn Prof. Dr. Dr. H.-Erich Wichmann zum 70. Geburtstag.....	Seite 22
GMDS-Funktionsträger	Seite 26

BRIEF DES PRÄSIDENTEN, 2. QUARTAL 2016

Prof. Dr. Ulrich Mansmann

Liebe GMDS-Mitglieder,

zunächst möchte ich allen Mitgliedern danken, die sich in unserer Fachgesellschaft engagiert bei den diesjährigen GMDS-Wahlen beteiligt haben. Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass sich viele aktive GMDS-Mitglieder bei den Wahlen zu den Fachausschüssen, der Beisitzern im Präsidium sowie der Wahl des Sektionsausschusses als Kandidatinnen oder Kandidaten haben aufstellen lassen. Dies zeigt sehr deutlich, wie viel Potential und Engagement in unserer Gesellschaft vorhanden ist. Das Ergebnis der Wahlen finden Sie auf Seite 5 in diesen Mitteilungsseiten.

GMDS und die TMF haben am 12. und 13. Juli 2016 einen **gemeinsamen Fachworkshop unter dem Titel: Data integration & data sharing in the era of “Big Data”**, in Berlin durchgeführt. Die Veranstaltung war als Informationsworkshop vor dem Hintergrund der geplanten Medizininformatik-Initiative des BMBF gedacht, auf die sich viele Forschungsstandorte aktuell vorbereiten. Nationale und internationale Referenten berichteten über Erfahrungen bei der Datenintegration und deren Nutzung. Es konnten rund 100 Teilnehmer begrüßt werden, die auch die Gelegenheit genutzt haben, sich untereinander intensiv über die aktuellen Entwicklungen auszutauschen. Nachfolgend finden Sie ein Foto der Referenten des Workshops.



V.l.n.r.: Sebastian C. Semler (TMF), Prof. Hans-Ulrich Prokosch (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg), Prof. George Hripcsak (Dept. of Biomedical Informatics Columbia University, New York/USA), Prof. Jeffrey S. Brown (Dept. of Population Medicine, Harvard Medical School, Boston/USA), Laura Clarke (European Nucleotide Archive, EMBL-EBI, Hinxton/UK), Prof. Shawn Murphy (Partners HealthCare; Harvard Medical School, Boston/USA), Prof. Anthony J. Brookes (Department of Genetics, University of Leicester, UK), Prof. Ulrich Mansmann (Ludwig-Maximilians-Universität München), Prof. Michael Krawczak (Universitätsmedizin Schleswig-Holstein, Campus Kiel).

Folgende **Stellungnahme** ist in den letzten Monaten von GMDS-Mitgliedern verfasst worden:

Gemeinsame Stellungnahme zu dem Gesetzentwurf der Bundesregierung für einen Entwurf eines Vierten Gesetzes zur Änderung arzneimittelrechtlicher und anderer Vorschriften Netzwerk der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS-Netzwerk), MFT Medizinischer Fakultätentag e.V., Verband der Universitätsklinika Deutschlands e.V. (VUD), der TMF – Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung e.V., Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) e.V. und Deutsche Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin e. V.

04. Mai 2016

http://gmDS.de/pdf/publikationen/stellungnahmen/160504_stellungnahme_4.amg_aenderung_sgesetz.pdf

Eine **Arbeitshilfe bzgl. der Umsetzung der Anforderungen der europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO)**, wurde u.a. von der AG "Datenschutz und IT-Sicherheit im Gesundheitswesen" (DIG) ausgearbeitet.

1. Juli 2016

https://www.gesundheitsdatenschutz.org/doku.php/arbeitshilfe_ds-gvo_2016

Als Experte für die Mitarbeit bei der **Aktualisierung der S3-Leitlinie Magenkarzinom** hat das Präsidium nach Rücksprache mit den Fachbereichsleitern Herrn Prof. Dr. Peter Schlattmann, Jena, vorgeschlagen. Er hat sich bereit erklärt, unsere Fachgesellschaft im Rahmen der S3-Leitlinie Magenkarzinom zu vertreten und sich aktiv einzubringen.

Bei der Entwicklung der **11. Revision der Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD-11)** durch die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und damit der Ablösung der ICD-10-GM will sich die GMDS einbringen. Das Vorgehen dazu wird aktuell noch abgestimmt.

Abschließend möchte ich Sie noch einmal auf unsere 61. GMDS-Jahrestagung aufmerksam machen, die dieses Jahr im Rahmen des gemeinsamen Kongresses unter dem Titel "**HEC 2016 Health - Exploring Complexity 2016 Joint Conference of GMDS, DGEpi, IEA-EEF, EFMI**" durchgeführt wird. Nach Abschluss der Frühbuchefrist haben sich etwa 1200 Personen für die Konferenz angemeldet. Für die Tagung wurden 832 Beiträge eingereicht, aus denen 408 submissions as oral contributials Vorträge und 303 als Poster ausgewählt wurden. Es werden 18 Key Notes gehalten und 12 Tutorien. Neben dem wissenschaftlichen Programm wird es eine grosse Anzahl von Workshops und Pannels geben, die aus den beteiligten Gesellschaften heraus organisiert werden. Das Programm ist über die Homepage der Konferenz zugänglich: <https://hec2016.online-registry.net/download/sessionlist/overview.html>.

Die HEC2016 ist eine gemeinsame Tagung der GMDS, der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi), der Europäischen Epidemiologischen Federation der Internationalen Epidemiologische Association (IEA-EEF) und der European Federation for Medical Informatics (EFMI).

Ich hoffe, Sie bei unserem spannenden Kongress in München begrüßen zu können und wünsche Ihnen bis dahin einen schönen und erholsamen Sommer.

Herzliche Grüße
Ihr Ulrich Mansmann

Neue Mitglieder

Als neue persönliche Mitglieder in unserer Gesellschaft begrüßen wir herzlich:

Becker , Matthias - Dortmund	Kötschau , Daniel - Kassel
Brandt , Karsten - Leipzig	Lang , Norbert Martin - Reichenbach
Breckner , Amanda - Vaihingen/Enz	Lotzmann , Lydia - Leipzig
Chase , Daniela Patricia - Berlin	Nagel , Jannis - Dortmund
Droese , Lea - Hannover	Nguyen , Dr. Thuy Trang - Stuttgart
Entrop , Joshua - Dortmund	Parys , Peter - Konstanz
Fischer , Dr. med. Frank - Buckenhof	Pendzich , Lilith - Leipzig
Fischer , Katinka - Düsseldorf	Porwollik , Uwe - Berlin
Fitzner , Christina - Aachen	Schlecht , Jennifer - Bonn
Gehring , Stephanie - Fürth	Schmucker , Michael - Elchingen
Hasimbegovic , Amina - Wien	Schöbel , Martin - Leipzig
Hüasers , Jens - Osnabrück	Thiele , Christian - Osnabrück
Husic , Rifeta - München	Weitz , Manfred - Wiesbaden
Knahl , Constanze - Bastheim	Wendorf , Claudia - Hamburg
Kostenblatt , Florian - Südharz	

HEC2016 - GMDS Jahrestagung 2016 in München

Liebe GMDS-Mitglieder,

mittlerweile haben sich über 1.200 Teilnehmer für den gemeinsamen Kongress "HEC 2016 Health - Exploring Complexity 2016 Joint Conference of GMDS, DGEpi, IEA-EEF, EFMI", in dessen Rahmen die 61. GMDS-Jahrestagung diese Jahr stattfindet, angemeldet. Wir freuen uns auf ein spannendes, interdisziplinäres Programm mit internationalem Publikum und möchten noch einmal alle, die sich noch nicht angemeldet haben, in der Zeit vom 28.08.2016 bis zum 02.09.2016 herzlich nach München einladen!

Insgesamt wurden 832 Beiträge zum Kongress eingereicht, wobei 79 Beiträge aus dem nichteuropäischen Ausland kamen. Das Kongressprogramm ist in deutscher und englischer Sprache, einen Überblick finden Sie auf der folgenden Website unter:

<https://hec2016.online-registry.net/download/sessionlist/overview.html>

Die deutschsprachigen Vortrags- und Posterbeiträge der Konferenz sind bei German Medical Science veröffentlicht unter: <http://www.egms.de/de/meetings/gmgs2016/>

Das Motto des Kongresses, dass sich Gesundheit aus der komplexen Interaktion verschiedener Komponenten auf unterschiedlichen Ebenen entwickelt, spiegelt sich auch in den 18 Keynote-Sessions, u.a. mit Martin McKee, London School of Hygiene and Tropical Medicine, Oliver Razum, Faculty of Health Science, Epidemiology & International Public Health, Bielefeld University, oder Iain E. Buchan, Farr Institute for Health Informatics Research, University of Manchester, UK, wider, die Sie unter dem folgenden Link finden: <http://hec2016.eu/key-note-speakers.html>

Junge Wissenschaftler präsentieren bei dem diesjährigen Science Slam ihre Arbeiten wieder in acht Minuten und werden durch das Fachpublikum mit einem Preisgeld ausgezeichnet:

<http://hec2016.eu/science-slam.html>

Abgerundet wird das wissenschaftliche Programm mit einem vielfältigen Rahmenprogramm, das neben einem gemütlichen Beisammensein die Möglichkeit zur fachlichen Vernetzung und zum Erfahrungsaustausch bietet. Als besonderes Schmankerl bietet sich in München der „Löwenbräukeller“ an, in dem das Conference Dinner am Mittwoch, 31.08.2016, stattfindet. Die GMDS-Allstars bieten die musikalische Einleitung, die sich dann mit der Band FadeOut zu einem mitreißenden Abend gestaltet.

Ihre Anmeldung zum Kongress und zum Rahmenprogramm können Sie unter dem folgenden Link vornehmen:

<http://hec2016.eu/registration.html>

Wir freuen uns auf Sie,
herzliche Grüße

Ulrich Mansmann
Eva Grill

Ergebnis der GMDS-Wahlen 2016

Ausgezählt wurde am 5. Juli 2016 von dem GMDS Wahlausschuss unter Beteiligung von Frau Beatrix Behrendt und Frau Anja Schwering.

Abgegeben wurden insgesamt 411 Wahlscheine,
davon für die Sektion Medizinische Dokumentation: 27 Wahlscheine

Gültige Wahlscheine: 411

Ungültige Wahlscheine: 0

GMDS Wahl 2016	Beisitzer im Präsidium	Stimmen
	Winter , Prof. Dr. Alfred, Leipzig	204
	Rauch , PD Dr. Geraldine, Heidelberg	201

GMDS Wahl 2016	Fachbereich Medizinische Informatik	Stimmen
	Prokosch , Prof. Dr. Hans-Ulrich, Erlangen	232
	Hübner , Prof. Dr. Ursula, Osnabrück	162
	Breil , Prof. Dr. Bernhard, Krefeld	145

GMDS Wahl 2016	Fachbereich Medizinische Biometrie	Stimmen
	Zapf , Dr. Antonia, Göttingen	211
	Bender , Prof. Dr. Ralf, Köln	175
	Benner , Axel, Heidelberg	127

GMDS Wahl 2016	Fachbereich Epidemiologie	Stimmen
	Hoffmann , Prof. Dr. Barbara, MPH, Düsseldorf	144
	Schmidtman , Dr. Irene, Mainz	140
	Schink , Dr. Tania, Bremen	110

GMDS Wahl 2016	Beisitzer Sektion Medizinische Dokumentation	Stimmen
-------------------	--	---------

Stein, Markus, Heidelberg	22
---------------------------	----

GMDS Wahl 2016	Sektion Medizinische Dokumentation	Stimmen
-------------------	------------------------------------	---------

Stolpe, Susanne, Essen	23
------------------------	----

Fischer, Stefanie, Marburg	19
----------------------------	----

Grafe, Hong Van, Essen	18
------------------------	----

Wir gratulieren alle gewählten Kandidaten sehr herzlich!

Mitteilungen der Ausschüsse, Arbeits-, Projektgruppen, Arbeitskreise und Kommissionen

GMDS-Arbeitsgruppe „Epidemiologische Methoden“

Für 2016 sind folgende Methoden-Workshops unter Beteiligung der AG Epidemiologische Methoden geplant:

- Workshop „Schaffung von Standards zur Datenqualität in epidemiologischen Studien“ (E-5-9), im Rahmen der Tagung HEC 2016, 02.09.2016, München (11:00-12:30 Uhr, Raum B206)**
Eine hohe Datenqualität ist unabdingbar, um epidemiologische Forschungsfragen valide zu beantworten. Im Rahmen dieses Workshops werden daher Wege zur Etablierung von Standards und Werkzeugen zur Datenqualität besprochen. Bezugspunkte bilden abgeschlossene und laufende Projekte zur Datenqualität in Zusammenarbeit mit der TMF. Der **Methoden-Workshop** findet im Rahmen der gemeinsamen Jahrestagung „Health - Exploring Complexity“ (HEC 2016) der GMDS, DGEpi und IEA-EEF statt. Eine Teilnahme ist mit einer Tagungskarte möglich. Er ist zugleich offizielles **Kick-Off-Meeting einer Projektgruppe, in der u. a. die Studien BIDIRECT, DEGS, Heinz Nixdorf Recall, IDEFICS, KORA, LIFE-ADULT, NAKO Gesundheitsstudie** und SHIP vertreten sind. Beiträge: 1. Vorstellung der Technologie- und Methodenplattform für vernetzte Medizinische Forschung TMF mit Schwerpunkt AG IT-QM (Dr. Johannes Drepper / Sebastian C. Semler), 2. Datenqualität in der medizinischen Forschung - Vorarbeiten aus der TMF und Zielsetzungen im aktuellen Projekt (PD Dr. Carsten Oliver Schmidt), 3. Bezüge zur STRATOS (Strengthening Analytical Thinking for Observational Studies)-Initiative (Prof. Dr. Willi Sauerbrei, siehe auch HEC 2016 STRATOS Panels am 01.09.),

4. Implementationsbeispiele – Kurzdarstellungen (SHIP: PD Dr. Carsten Oliver Schmidt; NAKO MRT: Dr. Sonja Selder, N.N.; IDEFICS: Prof. Dr. Iris Pigeot, Dr. Achim Reinecke), 5. Diskussion: Transparente Datenqualität in der Epidemiologie - Wege zur Umsetzung.

Weitere Informationen finden Sie im Tagungsprogramm unter: <https://hec2016.online-registry.net/download/sessionlist/overview.html> (E-5-9)

2. Herbstworkshop „Real World Data“ und Registerdaten in der klinischen und epidemiologischen Forschung: Chancen und Herausforderungen, 17.-18.11.2016, Berlin

Der traditionelle gemeinsame Herbstworkshop der Statistik-AGs „Statistische Methoden in der Epidemiologie“ (IBS-DR und DGEpi), „Statistische Methoden in der Medizin“ (IBS-DR), „Statistische Methodik in der klinischen Forschung“ (GMDS) sowie der AG „Epidemiologische Methoden“ (GMDS, DGEpi, DGSMP) findet in diesem Jahr in Berlin statt. Als eingeladene Referenten werden Dr. Marc Vandemeulebroecke (Novartis) zum Bereich Klinische Forschung und Prof. Dr. Iris Pigeot (Leibniz-Institut BIPS) zum Bereich Epidemiologie vortragen. Wir möchten alle Interessierten einladen, Abstracts für eigene Vorträge einzureichen. Dabei sind auch freie Themen willkommen. Den Call for Abstracts sowie weitere Informationen finden Sie unter <http://www.unimedizin-mainz.de/smde/herbstworkshop-2016.html>.

Abstract-Einreichungen (bis 15.09.2016) und Teilnahme-Anmeldungen (bis 15.10.2016) bitte per E-Mail an: herbstworkshop@gmail.com

Im Rahmen der HEC-Tagung finden auch je eine gemeinsame Vortrags- und Poster-Session mit der DGEpi-AG „Statistische Methoden in der Epidemiologie“ statt:

- Vortrags-Session: E-5-5 Statistical/Epidemiological Methods
02 Sep 2016, 11:00 - 12:30, Raum: A125 (1st floor/OG, Lichthof)
- Poster-Session: P-4-6 Poster Statistical/Epidemiological Methods
01 Sep 2016, 15:30 - 17:00, D Dekanatsgang (1st floor/OG, Senatsgang)

Die gemeinsame AG-Sitzung der AG „Epidemiologische Methoden“, der GMDS-AG „Statistische Methodik in der klinischen Forschung“ sowie der DGEpi-AG „Statistische Methoden in der Epidemiologie“ im Rahmen der HEC-Tagung findet am 31.08.2016 statt:

ORG-3-8 Gemeinsame Sitzung der GMDS AG Statistische Methodik in der klinischen Forschung, DGEPI AG4 Epidemiologische Methoden und AG9 Statistische Methoden in der Epidemiologie: 31 Aug 2016, 13:00 - 14:00, Raum B206 (2nd floor/OG)

GMDS-Arbeitsgruppe „Methodik systematischer Reviews“

„HTA und komplexe Herausforderungen: national, international und adaptiv?“ – Auf der HEC 2016 in München (<http://www.hec2016.eu/>) organisiert die AG „Methodik systematischer Reviews“ zusammen mit der AG „HTA“ und dem AK „Gesundheitsökonomie und Medical Decision Making“ einen Workshop, bei dem zum einen aktuelle internationale Entwicklungen in Europa vorgestellt und diskutiert werden, zum anderen dazu passend methodische Themen im Fokus stehen. Der Workshop wird Dienstagvormittag stattfinden:

Begrüßung und Einführung

Teil I: HTA - übergeordnete Themen

- HTA auf EU Ebene
Dr. Alric Rüther, IQWiG, Köln
- Adaptive Pathways
Dr. Ruth Schwarzer, IQWiG, Köln

Teil II: HTA - Methoden

- Europäisches und nationales HTA – gleiches Ziel, gleiche Methodik?
Dr. Gerlinde Jänel, AMS Advanced Medical Services GmbH, München
- Routinedaten für Systematic Reviews zu Behandlungseffekten
Dr. Lars G Hemkens, Universitätsspital Basel, Schweiz
- Systematische Übersichtsarbeiten zu prognostischen Fragestellungen
Dr. Katrin Jensen, Universität Heidelberg, Heidelberg

Kirsten Herrmann Katrin Jensen

GMDS-Arbeitsgruppe „Statistische Methodik in der klinischen Forschung“

Für die Jahrestagung der GMDS im Rahmen der HEC 2016 in München hat die Arbeitsgruppe einen Workshop zum Thema der AG mit dem Titel "Statistische Methodik in der klinischen Forschung" organisiert. Der Workshop beinhaltet acht Vorträge von AG-Mitgliedern zu verschiedenen Unterthemen. Der Workshop findet am Montag, den 29. August in drei Blöcken (Kürzel B-1-3, B-1-5 und B-1-7) von 11.00 bis 17.30 Uhr im Raum A016 statt. Details inklusive Abstracts sind auf der Homepage der HEC

<https://hec2016.online-registry.net/download/sessionlist/overview.html>

zu finden.

Weiterhin findet auf der HEC 2016 am 31. August von 13.00 bis 14.00 Uhr im Raum B206 eine AG-Sitzung statt.

Im Herbst, am 17. und 18. November 2016, findet wieder der alljährliche Herbstworkshop der AG gemeinsam mit weiteren AGs der GMDS und anderer Fachgesellschaften statt. Veranstaltungsort ist dieses Jahr Berlin bei der Bayer Pharma AG, lokale Organisatorin ist Ulrike Krahn. Das Thema des Herbstworkshops lautet "Real world data" und Registerdaten in der

klinischen und epidemiologischen Forschung: Chancen und Herausforderungen. Eingeladene Vorträge werden von Dr. Marc Vandemeulebroecke (Novartis) zum Themenkomplex Klinische Forschung und von Prof. Iris Pigeot (BIPS) zum Themenkomplex Epidemiologie gehalten. Wir freuen uns über zahlreiche Abstracts zum Schwerpunkt-Thema, es sind aber auch Vorträge zu anderen Themen und Teilnehmer ohne eigenen Vortrag herzlich willkommen. Weitere Informationen sind auf der Homepage des Workshops <http://www.unimedizin-mainz.de/smde/herbstworkshop-2016.html> zu finden. Im Rahmen der AG-Sitzung beim Herbstworkshop werden Arbeitsgruppenleiter, Stellvertreter und Schriftführer der AG neu gewählt. Wer sich zur Wahl stellen oder jemanden vorschlagen möchte, kann sich gerne an Yvonne Ziert (Ziert.Yvonne@mh-hannover.de) wenden.

Antonia Zapf

GMDS-Arbeitsgruppe „Therapeutische Forschung“

Während der GMDS-Jahrestagung 2014 in Göttingen wurde von der AG ein Workshop zum Thema „**Adäquate biometrische Auswertung von unerwünschten Ereignissen bei unterschiedlichen Behandlungs- oder Beobachtungsdauern in klinischen Studien**“ veranstaltet. Es freut uns, mitteilen zu können, dass alle vier Vorträge zur Publikation im Journal *Pharmaceutical Statistics* zur Publikation angenommen wurden. Hierbei möchten wir insbesondere Meinhard Kieser als *Associate Editor* danken. Die folgenden Beiträge sind bereits über *Early View* zugänglich ([http://onlinelibrary.wiley.com/journal/10.1002/\(ISSN\)1539-1612/earlyview](http://onlinelibrary.wiley.com/journal/10.1002/(ISSN)1539-1612/earlyview)):

- Kieser M. Editorial. Statistical methods for the analysis of adverse event data. *Pharm Stat* 2016; in press.
- Bender R, Beckmann L, Lange S. Biometrical issues in the analysis of adverse events within the benefit assessment of drugs. *Pharm Stat* 2016; in press.
- Allignol A, Beyersmann J, Schmoor C. Statistical issues in the analysis of adverse events in time-to-event data. *Pharm Stat* 2016; in press.
- Proctor T, Schumacher M. Analysing adverse events by time-to-event models: The CLEOPATRA study. *Pharm Stat* 2016; in press.
- Hengelbrock J, Gillhaus J, Kloss S, Leverkus F. Safety data from randomized controlled trials: Applying models for recurrent events. *Pharm Stat* 2016; in press.

Ferner ist aus der Autorengruppe zu dieser Thematik der folgende Letter im Journal *The Lancet Oncology* verfasst worden, der ebenfalls frei zugänglich ist ([http://www.thelancet.com/journals/lanonc/article/PIIS1470-2045\(16\)30223-6/fulltext](http://www.thelancet.com/journals/lanonc/article/PIIS1470-2045(16)30223-6/fulltext)):

- Schmoor C, Bender R, Beyersmann J, Kieser M, Schumacher M. Adverse event development in clinical oncology trials. *Lancet Oncol* 2016; Vol. 17; Nr. 7; e263-e264.

Während der 61. GMDS-Jahrestagung 2016 im Rahmen der Health - Exploring Complexity in München, veranstaltet die AG am Montag, den 29.8.2016, in der Zeit von 14.00 - 17.30 Uhr einen Workshop zum Thema „**Subgruppenanalysen auch unter dem Fokus der Nutzenbewertung**“.

Dazu konnten die folgenden Redner gewonnen werden:

- Schmoor C, Koch A. Untergruppen in regulatorischen Guidelines: Zusammenfassung der Diskussion.
- Kupas K. Subgruppenanalyse in der Nutzenbewertung – Bewertung und Interpretierbarkeit aus Sicht der Industrie.
- Skipka G. Hinweise auf Effektmodifikation im IQWiG – Empirie und Ausblick.
- Frenz A-K. Alternative Verfahren zur Subgruppen Identifikation in Situationen der Nutzenbewertung.
- Benner A. Über den Nutzen von Random Forests für die Analyse von Subgruppen.
- Brannath W. Neue Methoden zur Quantifizierung von Behandlungseffektvarianz und -heterogenität

Der Workshop richtet sich neben den in der Nutzenbewertung tätigen Wissenschaftlern auch ausdrücklich an alle Kolleginnen und Kollegen, die in klinischen Studien in die Auswertung oder Bewertung von Subgruppenanalysen involviert sind.

Wir denken, dass es sich um eine sehr interessante Veranstaltung handelt und hoffen auf eine zahlreiche Teilnahme und eine intensive Diskussion.

Dieter Hauschke, Ralf Bender, Friedhelm Leverkus

GMDS-Projektgruppe „Consumer Health Informatics (CHI)“

Im Rahmen der conHIT-Satellitenveranstaltung 2016 nahmen Mitglieder der Projektgruppe am Workshop 5 „X-Health für Bürger und Patienten - neue Chancen durch Disruption?!“ teil. Dieser Workshop wurde durch die GMDS-Arbeitsgruppen "Telemedizin", "Medizinmanagement" und "Standards für Interoperabilität und elektronische Gesundheitsakten" organisiert. Wie auch im CHI-Workshop 2015 wurde das Spannungsfeld zwischen selbstbewussten Bürger*innen und technologischen Möglichkeiten intensiv diskutiert. Hierzu zählten insbesondere die Aspekte: Datenschutz, Selbstbestimmtheit und Transparenz in einem undurchsichtigen Technologieumfeld.

Während des 16. Heilbronner Trollinger-Marathons führten die Heilbronner Mitglieder der Projektgruppe mit Unterstützung von Studierenden der Medizinischen Informatik der Hochschule Heilbronn, eine Studie unter den fast 7.000 Läufern durch. Im Rahmen dieser Umfrage, sollte erfasst werden, ob und wenn ja, welche Smartwatches, GPS-Sportuhren, Aktivitätstracker oder Varianten hiervon von den Läufern eingesetzt werden. Die Ergebnisse werden derzeit ausgewertet.

Bereits im März startete die Vorbefragung „eHealth“ (wie in den Mitteilungsseiten Q1/2016 berichtet). Im April und Mai wurden die Antworten der Befragten ausgewertet, gruppiert und das daran anschließende Delphi-Panel vorbereitet. Die erste Runde des Delphi-Panels startete mit 140 Experten Ende Juni.

Auf Basis der Ergebnisse der beiden Workshops, die von der Projektgruppe 2015 organisiert wurden, wurde ein CHI Metamodell erarbeitet. Dieses Metamodell wurde im Rahmen des Special Track „Social Media & Participatory Health“ der *International Conference in Nursing*

Informatics am 27.06.2016 von Frau Pobiruchin vorgestellt. Der Vortrag bot Anknüpfungspunkte mit der internationalen Arbeitsgruppe „Social Media“ der IMIA und erhielt durchweg positives Feedback.

Der Wikipedia-Eintrag zu *Consumer Health Informatics*, siehe [https://de.wikipedia.org/wiki/Consumer Health Informatics](https://de.wikipedia.org/wiki/Consumer_Health_Informatics), durchlief inzwischen alle Wikipedia-internen Qualitätssicherungsprozesse erfolgreich und steht nun der Öffentlichkeit uneingeschränkt zur Verfügung.

Interessierte können sich jederzeit mit der PG-Leitung über die E-Mail-Adresse gmds-chi@hs-heilbronn.de in Verbindung setzen oder über das Projektgruppen-Wiki <https://gmds.mi.hs-heilbronn.de/pg-chi> mit uns zusammenarbeiten.

Monika Pobiruchin, Lena Griebel, Martin Wiesner

GMDS-Arbeitskreis „Informationsverarbeitung in der Kinder- und Jugendmedizin“

Erweiterung des Arbeitskreises „Informationsverarbeitung in der Kinder- und Jugendmedizin“ zur Arbeitsgruppe „Digital Health in der Pädiatrie“ und Einladung zum Symposium am 16. September 2016 in Hamburg während der 112. DGKJ-Jahrestagung

Der AK IKJ wurde 1973 als „Arbeitskreis Kinderheilkunde“ von Priv.-Doz. Dr. med. Victor Weidtmann (1919–2014), Kinderarzt und als Professor von 1975 bis 1984 Direktor des neuen Instituts für Medizinische Dokumentation und Statistik der Universität zu Köln, gegründet. Sein Nachfolger als Arbeitskreisleiter war von 1985 bis 1993 sein Stellvertreter, der Kinderarzt Dr. med. Fritz Lajosi, Berlin. Als dessen Stellvertreter übernahm Dr. med. Bernd Graubner, Göttingen, ebenfalls Kinder- und Jugendarzt, die Arbeitskreisleitung 1993 und entwickelte den Arbeitskreis zum gemeinsamen Arbeitskreis der GMDS, der Deutschen Gesellschaft für Kinder und Jugendmedizin e.V. (DGKJ) und des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte e.V. (BVKJ). Das machte seine Umbenennung in „Arbeitskreis Informationsverarbeitung in der Kinder- und Jugendmedizin“ erforderlich. Die Leitung des Arbeitskreises besteht seitdem aus drei Wissenschaftlern der drei tragenden Organisationen.

Seit vielen Jahren hält der AK IKJ seine Veranstaltungen und Sitzungen im Rahmen der Jahrestagungen der DGKJ ab, weil er dort sein hauptsächliches Publikum findet. Das wird auch in diesem Jahr wieder so sein. Gleichzeitig ist die Weiterentwicklung dieses Arbeitskreises vorgesehen, denn der Vorstand der DGKJ möchte eine Plattform für das zukunftsweisende Feld von Digital Health in der Pädiatrie einrichten. Da bietet es sich an, diesen Arbeitskreis zu einer „Arbeitsgruppe Digital Health in der Pädiatrie (AG DHP)“ zu erweitern, die von der DGKJ und der GMDS mit Unterstützung des BVKJ getragen wird. Hier sollen die medizinischen Kompetenzen der DGKJ und die medizininformatischen Kenntnisse der GMDS gebündelt werden.

Im Rahmen der 112. DGKJ-Jahrestagung in Hamburg (14. – 17.9.2016, www.dgkj2016.de) wird am 16.9.2016, 15:30 bis 17:00 Uhr, das Symposium „Digital Health in der Pädiatrie“ abgehalten. Es informiert über aktuelle Fragen der Implementierung von Digital Health in Klinik und Praxis der Pädiatrie. Die Referenten aus GMDS, DGKJ und BVKJ beschäftigen sich insbesondere mit Fragen der Einbindung von patientenorientierten Datenverarbeitungssystemen in die Behandlungsprozesse (PDMS), der Wertigkeit von Gesundheits-Apps für die stationäre und ambulante Pädiatrie und der Unterstützung der Arzneimittelverordnung durch

Informationstechnologie-Verfahren (IT). Das detaillierte Programm ist wie immer auf der Homepage der AG MDK verfügbar ([http://www.imbi.uni-freiburg.de/medinf/gmds-ag-mdk/.](http://www.imbi.uni-freiburg.de/medinf/gmds-ag-mdk/))

Es ist geplant, auf dem Symposium den Arbeitskreis in die Arbeitsgruppe "Digital Health in der Pädiatrie" umzuwandeln. Handlungsoptionen, Themen und agierende Personen sollen diskutiert und die neue AG-Leitung gewählt werden (Leiter aus der DGKJ, Stellvertreter aus GMDS und BVKJ).

Ärztliche und nichtärztliche Kolleginnen und Kollegen, die bereits jetzt in ihren Kliniken und Praxen derartige Aufgaben erfüllen oder an ihnen interessiert sind, sind herzlich eingeladen, an diesem Symposium teilzunehmen und/oder sich an der AG zu beteiligen. Wir wünschen uns, dass insbesondere aus dem Kreis der GMDS-Mitglieder Interessierte bereit sind, an diesen anspruchsvollen Aufgaben mitzuarbeiten und so die Kompetenzen von Medizin und Informatik zusammenzufassen.

Dr. med. Bernd Graubner, Göttingen

Dr. med. Karl-Josef Eßer, Berlin

TELEMED-Tagung 2016 in Berlin

Am 04. und 05. Juli 2016 fand das 21. Nationale Forum für Gesundheitstelematik und Telemedizin, die sogenannte TELEMED-Tagung, unter Beteiligung der GMDS in der Berliner Vertretung des Landes Niedersachsen statt. Die Tagung war mit 130 Teilnehmern gut besucht. Unter dem Thema „E-Health-Rahmenbedingungen im europäischen Vergleich: Strategien, Gesetzgebung, Umsetzung“ widmete sich die 21. TELEMED der bundesweiten und europäischen Umsetzung von Gesetzgebung, Strategien und Lösungsansätzen sowie von gemeinsamen Zielen. Im „Jahr Eins“ des deutschen E-Health-Gesetzes wurden insbesondere nationale E-Health-Aktivitäten aus Österreich, Schweiz, Finnland, Dänemark, Estland und Deutschland vorgestellt und verglichen. Dabei stellte sich immer wieder die Frage, inwieweit auf staatliche Steuerung oder Selbstregulierung gesetzt werden sollte. Weitere Schwerpunkte waren die bundesweite Bereitstellung von nutzenorientierten E-Health-Anwendungen, die Nutzung von Versorgungsdaten für Forschungszwecke, der Nutzen von Gesundheitsapps, der weitere Ausbau der Gesundheitstelematikinfrastruktur und das BMBF-Fördervorhaben „Medizininformatik“. Die Tagung zeigte, dass neben Recht, Gesundheitspolitik, Standardisierung und Interoperabilität die Souveränität und das Selbstmanagement von Patienten immer mehr Gewicht in der Gesundheitsversorgung erlangen.

Den TELEMED-Award 2016 für den besten eingereichten Vortrag erhielt Prof. Dr. Peter Haas (Fachhochschule Dortmund) für seinen Beitrag „Synchronisation von Semantik in verteilten Systemen“.

Die TELEMED kooperiert seit 2015 verstärkt mit den deutschen Bundesländern. Im Jahr 2016 stand Niedersachsen im Mittelpunkt, das bemerkenswerterweise zugleich durch das Gesundheits- und das Wirtschaftsressort, Sozialministerin Cornelia Rundt und Wirtschaftsminister Olaf Lies, vertreten war – ein Hinweis auf den Stellenwert von E-Health für die Gesundheitswirtschaft.

Weitere Informationen können Sie dem Tagungsband der TELEMED 2016 entnehmen. Dieser ist bei der TELEMED GbR, c/o TMF e.V., Anja Brysch, Charlottenstraße 42, D-10117 Berlin, Tel.: 030/220024714, eMail: info@telemed-berlin.de erhältlich.

Prof. Dr. Paul Schmücker, 2. Vizepräsident der GMDS

Sommerfest der IT-Verbände des Gesundheitswesens in Berlin

Am 02. Juli 2016 fand das Sommerfest der IT-Verbände des Gesundheitswesens unter Beteiligung der GMDS in der Kanadischen Botschaft in Berlin statt. Es war ein hochinteressanter vielfältiger Informationsaustausch zwischen Industrie, Selbstverwaltung, Politik, Ministerien, Verbänden und Wissenschaft. Vielen Teilnehmern ist aufgefallen, dass die GMDS und der Berufsverband Medizinischer Informatiker e.V. (BVMI) nicht sehr stark vertreten waren. Ab 2017 soll diese Veranstaltung jährlich durchgeführt werden. GMDS und BVMI werden prüfen, ob eine stärkere Beteiligung der Verbände durch eine zusätzliche Fachveranstaltung am Veranstaltungstag erreicht werden kann.

Prof. Dr. Paul Schmücker, 2. Vizepräsident der GMDS

Fortbildungsveranstaltung des BVMI in Berlin

Fortbildungsveranstaltung des Berufsverbandes Medizinischer Informatiker e.V. in Berlin
Am 06. Juli 2016 fand die Fortbildungsveranstaltung des Berufsverbandes Medizinischer Informatiker e.V. (BVMI) zum Schwerpunktthema „Aus- und Weiterbildung in der Medizinischen Informatik“ unter Beteiligung von GMDS-Mitgliedern in der BVMI-Geschäftsstelle in Berlin statt. Schwerpunktthemen waren eLearning-Konzepte, die Vermittlung digitaler Kompetenz an Mediziner und Pflegekräfte, die Veränderung des Berufsbildes der Medizinischen Informatiker/innen sowie Karrierechancen für Medizinische Informatiker/innen.

Prof. Dr. Paul Schmücker, 2. Vizepräsident der GMDS

Treffen der conhIT-Kooperationspartner

Am 11. Juli 2016 fand ein Treffen der conhIT-Kooperationspartner beim Bundesverband Gesundheits-IT e.V. (bvitg) in Berlin statt. Der conhIT-Review 2016 war mehr als zufriedenstellend. Die conhIT 2016, bestehend aus Industrie-Messe, Kongress, Akademie und Networking, mit annähernd 9.000 Fachbesuchern (2015: 7.500) konnte mit Unterstützung von GMDS und BVMI ihren Stellenwert als Europas führender Branchenevent für Gesundheits-IT erneut unter Beweis stellen. Das Angebot der conhIT spricht in den letzten Jahren auch verstärkt die ärztlichen, pflegerischen und administrativen Bereiche ebenso wie die Medizintechnik, Mobile Health, IT-Security und den Homecare-Bereich an. Im Jahr 2017 wird die zehnte conhIT stattfinden. Kongress, Akademie, Networking, Karriere-Workshops, Karriere-Speed-Networking und eHealth-Slam werden wie bewährt auch 2017 durchgeführt. Wie in den letzten Jahren soll die Internationalisierung der conhIT weiter ausgebaut werden. Bewerbungen um die conhIT-Nachwuchsförderpreise für die drei besten Bachelor- und die drei besten Master-Abschlussarbeiten sind ab sofort möglich (siehe auch <http://www.conhit.de/de/BesucherService/Karriere2016/Nachwuchspreis2016/index.html>).

Bei der Bewertung der Abschlussarbeiten wird hoher Wert auf den Praxisbezug gelegt. Die offizielle Preisverleihung soll im nächsten Jahr nicht während der Abschlussveranstaltung der conhIT, sondern mittwochs am Karrieretag durchgeführt werden. Die nächste Sitzung des conhIT-Kongressbeirates findet am 28. September 2016 mit ca. 50 Vertretern aus Wissenschaft, Industrie, Selbstverwaltung, Ministerien und Verbänden in Berlin statt. Dort werden im Wesentlichen die inhaltlichen Schwerpunkte des conhIT-Kongresses 2017 diskutiert und festgelegt.

Diskutiert wurde auch die Gründung eines Netzwerks „conhIT-Community“ als virtuelle Plattform zum barrierefreien Informationsaustausch und Diskurs von natürlichen Personen im IT-Umfeld. Die Gründung eines Dachverbandes wurde vorerst weiterhin zurückgestellt. Die Zusammenarbeit der Verbände soll durch die Umsetzung gemeinsamer und langfristiger Projekte gestärkt werden. Als erstes Schwerpunktthema wurde die Erarbeitung einer Alternative zum EMRAM-Modell der HIMSS vereinbart. Hierbei handelt es sich um ein IT-Benchmarking-Modell für Krankenhäuser. Viele Informationen zur Gesundheits-IT bietet das Health IT Portal des bvitg. Die conhIT-Partner können auf diesem Portal gerne Informationen zur Verfügung stellen.

Prof. Dr. Paul Schmücker, 2. Vizepräsident der GMDS

Aktuelles zum Twitter Account @gmdsEV

Der Auftritt der GMDS auf Twitter konnte im Zeitraum Mitte April bis Anfang Juli 2016 mehr als 40 neue Follower gewinnen. Der Account @gmdsEV weist für diesen Zeitraum 2.471 Profilbesuche und ca. 49,8 Tsd. „Tweet-Impressionen“ auf. Themenschwerpunkte waren u.a. die #Telemed16 am 04./05. Juli in Berlin und weiterhin die bevorstehende #Hec2016, welche Ende August / Anfang September 2016 an der LMU München stattfinden wird.

Viele der neu gewonnenen Follower sind Mitglieder oder anderweitig an der GMDS interessierte Personen, sowie im Gesundheitswesen tätige Firmen und themennahe Kongresse

(@NBK_GW, @XPOMET) und Nachrichtenportale. Darüber hinaus ist es interessant anzumerken, dass zum ersten Mal seit Bestehen des Twitter-Accounts die Region Berlin bei den nationalen Besuchern von @gmdsEV mit 13% knapp vor der Region Nordrhein-Westfalen (12%) liegt.

Falls Sie der GMDS auf Twitter noch nicht folgen, schauen Sie doch einfach mal rein unter <https://twitter.com/gmdsEV>.

Stand der obigen statistischen Daten: 06.07.2016

Martin Wiesner

Methods of Information in Medicine

Das Präsidium der GMDS hatte sich mit einem Brief an Thomson Reuters gewandt und nachdrücklich gebeten, diese Entscheidung (s. unten) nochmals zu überdenken. Bisher hat sich Thomson Reuters unseren Anregungen gegenüber leider nicht aufgeschlossen gezeigt.

Mit freundlichen Grüßen

Ulrich Mansmann
Ulrich Prokosch

Important note to all authors of Methods of Information in Medicine and Applied Clinical Informatics

Dear GMDS Members,

until now, Thomson Reuters unfortunately has not revised their decision to suppress the journals Methods of Information in Medicine and Applied Clinical Informatics from this year's Journal Citation Report (JCR) due to suspected "citation stacking", regardless of our well-documented explanation (please see our first note).

As of July 5, 2016, both journals will remain absent from the Journal Citation Report (JCR) 2015 data, but the journals will be re-listed in next year's JCR. Coverage of the articles published in Applied Clinical Informatics and Methods of Information in Medicine, in Web of Science Core Collection (WoS CC) indexes, however, is unchanged at this time. What does this mean for authors of both journals?

1. Articles published in 2016 will gain the normal Impact Factors (IF) 2016 of both journals, which will be available in June 2017.

2. Articles published in 2015 in both journals unfortunately will have no IF.

To compensate for this unfortunate situation we will make all articles published in both journals in the year 2015 openly available. This will enable readers worldwide to have access to the articles in full-text without any restriction or the need to register beforehand. Furthermore, it will enable all good-willing scientists to make up their own mind in reading the criticized articles themselves.

In addition, corresponding authors of publications in the year 2015 in Methods of Information in Medicine and/or in Applied Clinical Informatics are eligible for one free Open Access option in either MIM or ACI for a peer-reviewed accepted paper until December 31, 2016. We sincerely apologize for this inconvenience and we trust in your belief of absolute scientific honesty with regard to the former and present Editors-in-Chief of both journals as well as of Schattauer Publishers.

Best regards,

Your Methods of Information in Medicine Team

Workshop der AG „Epidemiologie der Herz-Kreislauf- und Stoffwechsel-Erkrankungen“

Liebe Mitglieder der AG Epidemiologie der Herz-Kreislauf- und Stoffwechsel-Erkrankungen der DGEpi, GMDS und DGSMP und der AG Ernährungsepidemiologie (AG 5) der DGEpi, liebe Mitglieder der Fachgruppe Epidemiologie der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V. (DGE), liebe Kolleginnen und Kollegen,

in diesem Jahr laden wir ganz herzlich zu einem gemeinsamen Workshop zu methodischen Aspekten der Entwicklung und Verbesserung von Prädiktionsmodellen für Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Typ 2 Diabetes in der epidemiologischen Forschung ein.

Thema: „Prädiktionsmodelle für kardiometabolische Erkrankungen unter besonderer Berücksichtigung von Ernährungs- und Lebensstilfaktoren“

Termin: 28. November 2016

Ort: Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR), Max-Dohrn-Str. 8-10, 10589 Berlin

Der Prävention kardiometabolischer Erkrankungen kommt eine wichtige Bedeutung zu. Risikoprädiktionsmodelle spielen hier sowohl für die Definition von Zielgruppen (high-risk) für Präventionsmaßnahmen als auch für die allgemeine Aufklärung zu Erkrankungsrisiken und modifizierbaren Risikofaktoren in der Bevölkerung eine wichtige Rolle. Ein Ziel des Workshops ist es, zu diskutieren wie epidemiologische Daten zur Entwicklung und weiteren Verbesserung von Prädiktionsmodellen genutzt werden können. Auch Ernährung und weitere Lebensstilfaktoren haben einen wesentlichen Einfluss auf die Entstehung kardiometabolischer Erkrankungen, sind jedoch bislang nur begrenzt Bestandteil von Prädiktionsmodellen zur Vorhersage dieser Erkrankungen. Wir wollen diskutieren, welche Besonderheiten in der Erhebung von Ernährung und Lebensstilfaktoren zu berücksichtigen sind und welche Rolle dies für die Einbeziehung in Prädiktionsmodelle, aber auch für deren Anwendung spielt. Nach der Entwicklung eines Prädiktionsmodells steht die praktische Anwendung. Damit verbunden ist die Frage, wie über die Ergebnisse des Prädiktionsmodells (Risiko-Test) berichtet werden sollte. In diesem Workshop möchten wir deshalb auch Aspekte der Risikokommunikation von Prädiktionsmodellen diskutieren. Zudem bieten Prädiktionsmodelle auch die Möglichkeit, das Risiko für kardiometabolische Erkrankungen in der Bevölkerung zu quantifizieren. Dies könnte neben der Schätzung der Prävalenz der Erkrankungen ein interessanter Aufgabenbereich des Gesundheitsmonitorings sein.

Auch Beiträge zu anderen Themen aus der Herz-Kreislauf-Epidemiologie, der Epidemiologie von Stoffwechselerkrankungen oder der Ernährungsepidemiologie (inclusive „Work in Progress“) sind sehr willkommen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie einen Beitrag zu dem Schwerpunktthema oder einem freien Thema leisten würden. Wir möchten Sie einladen, Ihre **Themenvorschläge** und einen kurzen Abstract (max. 1 Seite) bis zum **31. August 2016** bei Cornelia Weikert (cornelia.weikert@bfr.bund.de) oder Sven Knüppel (sven.knueppel@dife.de) einzureichen.

Wir hoffen auf viele Beiträge und freuen uns auf einen interessanten interdisziplinären Workshop mit anregenden Diskussionen.

Mit herzlichen Grüßen

Cornelia Weikert
(AG 7 Sprecherin)
Bundesinstitut für
Risikobewertung

Katharina Nimptsch
(AG 5 Sprecherin)
Max-Delbrück-Centrum für
Molekulare Medizin

Matthias Schulze
(DGE-FG Epidemiologie
Sprecher)
Deutsches Institut für
Ernährungsforschung
Potsdam- Rehbrücke

Marcus Dörr
(AG 7 Sprecher)
Universitätsmedizin Greifswald

Sven Knüppel
(AG 5 stv. Sprecher)
Deutsches Institut für Ernährungsforschung -
Potsdam- Rehbrücke

**Bayerische Staatsregierung fördert Nachwuchsforschergruppen
im Rahmen von BAYERN DIGITAL**

Als ein Kernelement der Strategie BAYERN DIGITAL und zur Stärkung der Kompetenzen Bayerns im Digitalisierungsbereich hat die Bayerische Staatsregierung 2015 das Zentrum Digitalisierung.Bayern (ZD.B) gegründet. Als neue Maßnahme in diesem Kontext wurden aktuell bis zu 10 Nachwuchsforschergruppen ausgeschrieben (Bewerbungsdeadline 1. Oktober 2016). Herausragenden jungen Wissenschaftlern soll damit der Einstieg in eine langfristige akademische Laufbahn ermöglicht werden. Die Förderung für jede Nachwuchsgruppe basiert auf einem Fördervolumen von bis zu 250.000,- Euro pro Jahr für eine Förderdauer von 5 Jahren. Damit soll die eigenverantwortliche Vertretung des jeweiligen Fachs und der jeweiligen Forschungsthemen in der Lehre und der Forschung, sowie die Förderung/Betreuung von Doktoranden/innen bis zur Promotion ermöglicht werden.

Voraussetzungen für eine Bewerbung sind eine herausragende Promotion, sowie Exzellenz in Lehre und Forschung, nachgewiesen durch Veröffentlichungen, Auszeichnungen/Preise, und Drittmittelinwerbungen.

Wenn Sie diese Voraussetzungen erfüllen und sich auf die Leitung und für den Aufbau einer solchen Nachwuchsgruppe im Umfeld Digitale Medizin/Gesundheit bewerben möchten, so nehmen Sie bitte möglichst kurzfristig Kontakt mit Prof. Dr. H.U. Prokosch (Lehrstuhl für Medizinische Informatik, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, ulli.prokosch@uk-erlangen.de) auf. Weitere Details zu dieser Ausschreibung finden Sie unter:
http://www.gmds.de/pdf/aktuelles/160822_ZD_B-Junior-Research-Groups.pdf

Veranstungshinweise

61. GMDS-Jahrestagung 2016 im Rahmen der Health - Exploring Complexity 2016 Joint Conference of GMDS, DGEpi, IEA-EEF, EFMI

28. August - 2. September 2016, München

<http://www.gmds2016.de/>

Deutsch-Japanischer Workshop "Electronic Health Record Systems (EHRS)" - weitere Informationen folgen

1. - 2. September 2016, München

Evidenzbasierte Medizin - 19. Lübecker Grundkurs und 17. Lübecker Aufbaukurs

05. - 09. September 2016, Lübeck

<https://www.infinite-science.de/conferencing/current-workshops-and-conferences/evidenzbasierte-medizin.html>

Joining ICCAS's Digital Operating Room Summer School (DORS) 2016

12. - 17. September 2016, Leipzig

<http://www.iccas.de/dors>

52. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP): Metropolis - Gesundheit anders denken

14. - 16. September 2016 Essen, Oberhausen

<http://www.ruhrpott2016.de/>

12th International Symposium on Integrative Bioinformatics 2016

21. - 23. September 2016, Bielefeld

http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/160921_ib2016_flyer.pdf

FRIAS Junior Researcher Conference

21. - 23. September 2016, Freiburg

http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/160921flyer_FRIASConference_Ability2016.pdf

ZQ-Kompaktkurs Patientensicherheit & Risikomanagement

21. - 23. September 2016, Hannover

<http://www.aekn.de/zq/kurse-seminare/patientensicherheit-risikomanagement>

16. Herbstsymposium der Deutschen Gesellschaft für Medizincontrolling e. V.

26. - 27. September 2016, Frankfurt/Main

<http://www.medizincontroller.de/event/624>

INFORMATIK 2016 - 46. Jahrestagung der Gesellschaft für Informatik e. V. (GI) und Jahrestagung der Österreichischen Computer Gesellschaft (OCG) - Thema: Informatik: von Menschen für Menschen

26. - 30. September 2016, Klagenfurt/Österreich

<http://www.informatik2016.de/>

International Summer School 2016: Spatial Epidemiology, Climate and Health

26. - 30. September 2016, Bielefeld

<http://www.uni-bielefeld.de/gesundhw/ag2/summerschoolcc/>**Deutscher Kongress für Versorgungsforschung "Wissen schaf(f)t Nutzen"**

5. - 7. Oktober 2016, Berlin

<http://dkvf2016.de/>**Forced migration - environmental and socioeconomic dimensions**

19. Oktober 2016, Berlin

<http://www.exceed.global/>**GMDS Doktorandensymposium 2016**

20.-22. Oktober 2016, Dortmund

http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/161020_doktorandensymposium.pdf**Medica**

14. - 17. November 2016, Düsseldorf

<http://www.medica.de/>**Seminarprogramm der Deutschen Gesellschaft für Medizincontrolling in Zusammenarbeit mit der Universität Heidelberg**

17. - 24. November 2016, Heidelberg

<http://www.medizincontroller.de/news/89>**Healthcare Middle East 2016 - 8th Global Summit and Expo on Healthcare**

17. - 19. November 2016, Dubai UAE

<http://healthcare.global-summit.com/middleeast/>**Jenaer Archivtage 2016 - weitere Informationen folgen**

7. - 8. Dezember 2016, Jena

Berliner Forum 2016 der AWMF

8. Dezember 2016, Berlin

<http://www.awmf.org/die-awmf/veranstaltungen/berliner-forum-der-awmf/berliner-forum-2016.html>**14. Fachtagung des DVMD "Kernkompetenz Medizinisches Informationsmanagement"**

22. - 25. März 2017, Dresden

http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/170322_dvmd.pdf**conHIT-Satellitenveranstaltung 2017 von GMDS und BVMI - weitere Informationen folgen**

24. April 2017, Berlin

conHIT 2017 - Industrie-Messe, Kongress, Akademie und Networking

25. - 27. April 2017, Berlin

<http://www.conhit.de/>

62. GMDS-Jahrestagung 2017 "Mit Visionen Brücken bauen"

17. - 21. September 2017, Oldenburg

<http://www.gmds.de/tagungen/2017/>

Geburtstage und Laudationes

Wir gratulieren folgenden Mitgliedern ganz herzlich zum runden Geburtstag:

Zum 75. Geburtstag:

Herrn Prof. Dr. Albert J. Porth, Hemmingen

Zum 70. Geburtstag:

Herrn Dr. Kurt Böhm, Neckargemünd

Herrn Prof. Dr. Rolf Engel, München

Herrn Dr. rer. nat. Ewald Römer, Much

Herrn Dipl.-Math. Jörg-Detlev Voß, Ralsdorf

Herrn Prof. Dr. Dr. H.-Erich Wichmann, Neuherberg

Zum 65. Geburtstag:

Herrn Dr. Arnold Herp, Erlangen

Herrn Dr. Johann P. Mautner, Öhringen

Zum 60. Geburtstag:

Herrn Dr. sc. hum. Ulrich Eckert, Heimstetten

Herrn Dr. med. Peter Huber, Ettlingen

Herrn Dipl.-Stat. Doris Land, Oberasbach

Herrn Prof. Dr. Reinhard Schuster, Lübeck

Herrn Dr. Christoph Seidel, Schwülper/Walle

Herrn Jan-Eric Slot, Köln

Frau Dipl.-Inform. Med. Birgit Trilling, Tübingen

Herrn Dr. med. Werner Wächter, Erzhausen

Herrn Hendricus Jan Wolzak, Korbach

Laudatio für Herrn Prof. Dr. Albert J. Porth zum 75. Geburtstag

Vor genau 10 Jahren verließ Professor Dr. Albert J. Porth am 01.06.2006 die Medizinische Hochschule Hannover (MHH) und trat seinen wohlverdienten Ruhestand an. Fortan widmete er sich neben seiner Familie seinen vielfältigen persönlichen Interessen. Besonders hervorzuheben ist hier neben seiner Arbeit im Kirchenvorstand die Arbeit in der Opferhilfe-Organisation »Weißer Ring«, der er seit 1989 angehört und in der er gemeinsam mit seiner Frau Sabine 20 Jahre lang bis 2015 die Leitung der Außenstelle Hannover (Land) innehatte. Inzwischen haben sie sich auf die Position der stellvertretenden Außenstellenleitung zurückgezogen, sind aber nach wie vor aktiv an Projekten beteiligt.

Prof. Dr. Albert J. Porth wurde am 18. April 1941 in Frankfurt/Main geboren. Er studierte Mathematik an der Justus-Liebig Universität Gießen. Von 1968 bis 1970 war er als EDV-Projektleiter maßgeblich am Aufbau und Betrieb des Diagnostik-Informationssystems der Medizinischen Klinik der Universität Tübingen beteiligt. 1970 wechselte er an die Medizinische Hochschule Hannover (MHH). Hier übernahm er im Institut für Klinische Chemie die Leitung der neu gegründeten Arbeitsgruppe Labordatenverarbeitung. In dieser Zeit entwickelte er das Laborinformationssystem QUADROLAB, das 20 Jahre lang im Routinebetrieb in den MHH-Instituten für Klinische Chemie und Hämatologie sowie parallel auch im Krankenhaus Hannover Oststadt eingesetzt wurde. Anlässlich seines Abschieds von der MHH stellte er fest: *»Die Kernideen dieses Systems finden sich heute in allen Laborinformationssystemen wieder«*. Erst in den neunziger Jahren wurde QUADROLAB durch ein kommerzielles System abgelöst, betreut durch das inzwischen gegründete Medizinische Fachrechenzentrum Labordatenverarbeitung (MFRZ), ebenfalls unter der Leitung von Albert J. Porth.

Albert J. Porth promovierte 1971 an der Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften der Technischen Universität Hannover zum Dr. rer. nat. Seine Dissertation beschäftigte sich mit der Problematik der Proben-Identifizierung beim Einsatz von Prozessrechnersystemen in klinisch-chemischen Laboratorien. Im Jahr 1977 habilitierte er sich an der MHH für die Fächer Medizinische Informatik und Biomathematik. Thema der vorgelegten Arbeit waren Untersuchungen und Verfahren zur Plausibilitätskontrolle im computerunterstützten klinisch-chemischen Laboratorium. 1981 wurde er an der MHH zum außerplanmäßigen Professor ernannt.

Von 1973 bis zum Jahr 2000 war Albert J. Porth auch in der GMDS Leiter der Arbeitsgruppe Labordatenverarbeitung. In dieser Arbeitsgruppe entstand 1975 unter seiner Federführung eine GMDS-Empfehlung zu Hardware-Schnittstellen und Datenübertragungsverfahren für den Online Anschluss von Geräten im klinisch-chemischen Labor. Darüber hinaus übernahm er in der GMDS 1976/77 das Amt des Schriftführers und war 1981/82 Beisitzer. 1982-1985 arbeitete er in der Präsidiumskommission „Wahlordnung“ und ab 1982 10 Jahre lang in der Beiratskommission „Juristische Fragen“.

Nach dem frühen Tod von Prof. Dr. Peter Leo Reichertz im Jahr 1987, der an der MHH in Personalunion das Institut für Medizinische Informatik und das Medizinische Hochschulrechenzentrum (MHRZ) geleitet hatte, übernahm Albert J. Porth zunächst kommissarisch und ab 1993 dann hauptamtlich die Leitung des MHRZ, das spätere Zentrum für Informationsmanagement (ZIMt). Es war ein schweres Erbe. Insbesondere die ersten Jahre waren geprägt durch die Konsolidierung des Krankenhausinformationssystems, das 1987 gerade eine erste große Softwaremigration in die 4GL-Welt abgeschlossen hatte und noch mit den „Nachwehen“ kämpfen musste. In den 90er Jahren folgte der Wechsel von der Großrechner- in die Client/Serverarchitektur, der vor dem Jahr 2000 vollständig erfolgt sein musste, da die mit dem

Jahrtausendwechsel verbundenen Änderungen hinsichtlich der IT-Versorgung für die MHH wirtschaftlich nicht mehr zu vertreten gewesen wären. Parallel erfolgte in diesen Jahren der Aufbau des universellen Datennetzes der MHH inklusive einer flächendeckenden WLAN-Verfügbarkeit in den stationären Bereichen sowie der Aufbau des ab 1996 betriebenen Dokumentenmanagementsystems und des Digitalarchivs (ALIDA). Dieses letzte Projekt lag Albert J. Porth immer besonders am Herzen und auf diesen Erfolg war er auch besonders stolz. Ein Zitat aus 2006: *»In diesem Archiv befinden sich über 70 Millionen Digital-Dokumente, wöchentlich wächst es um 200.000 Dokumente. Es ist das größte Archiv seiner Art europaweit«.*

Albert J. Porth hat sich in der MHH immer wieder zunehmend größeren Aufgaben stellen müssen, technologisch, organisatorisch, wirtschaftlich, politisch und auch zwischenmenschlich. Letztlich hat er dieses alles aber bravourös gemeistert. Der Erfolg, seinem Nachfolger 2006 ein stabiles Informationssystem und eine verlässliche Mannschaft übergeben zu können, spricht für ihn. Menschlichkeit, ein Hang zur formalen Korrektheit, soweit man es sich leisten kann, aber auch den Pragmatismus, wo notwendig, zeichnen ihn aus.

Abschließend sei hier noch ein Abschnitt aus seinem Abschiedsinterview im „MHH-Info“ von 2006 wiedergegeben: *»Zum Ende meines Berufslebens wünsche ich mir, menschliches Handeln vermittelt zu haben«, sagt er. Darüber hinaus hofft er, dass Informations-Technologie und –Management Dienstleistungen geworden sind, die nicht nur harte Alltagsarbeit bedeuten, sondern seinen Mitarbeitern auch Freude bereiten und für alle Anwender nützlich sind. «*

Mit herzlichen Grüßen zum 75. Geburtstag wünschen wir Albert J. Porth weiterhin einen gesunden und zufriedenen Ruhestand, mit viel Freude insbesondere an seiner Familie und seinen Hobbies.

Im Namen der ehemaligen Mitarbeiter
Dr. Rita Schulz und Ralf Weiß, Hannover

Laudatio für GMDS-Ehrenmitglied Prof. Dr. Dr. H.-Erich Wichmann zum 70. Geburtstag

Im April dieses Jahres konnte Heinz-Erich Wichmann seinen 70. Geburtstag feiern. Gerne komme ich einer Bitte des Präsidiums der GMDS nach, seine Leistungen und Verdienste zu würdigen.

Heinz-Erich Wichmann wurde am 20. April 1946 in Elmshorn geboren. Von 1968 bis 1973 studierte er zunächst Physik an der Universität Köln und promovierte in diesem Fach im Jahr 1976. Bereits Mitte der 70er-Jahre wurde er der Physik abtrünnig. Er ließ sich für ein Forschungsprojekt in der Medizin gewinnen. Ihn interessierte die Mitarbeit an einem differentialdiagnostischen Expertensystem über Anämien an der Internistischen Klinik an der Universitätsklinik in Köln. Der Direktor der Klinik Rudolf Gross hatte ein großes Faible für Mathematik in der Medizin und förderte diese Arbeitsgruppe. Allmählich entwickelte Erich Wichmann ein eigenes Forschungsprogramm. Er beschäftigte sich mit mathematischen Modellen der Blutbildung, mit dem Ziel, die Dynamik der Zellproduktion unter verschiedenen Konstellationen quantitativ zu beschreiben. Er hatte bereits damals verstanden, dass die modellorientierte Sicht der theoretischen Physiker für die Medizin von Gewinn sein könnte. Es war in dieser Zeit, als ich Erich Wichmann im Jahr 1976 erstmals begegnete und mich für diese Modellthematik begeisterte. In seiner kleinen Arbeitsgruppe in Köln, angesiedelt in fensterlosen Kellerräumen unmittelbar neben dem Großrechner der Universität Köln, gingen wir an die

Modellierung der Erythropoese, der Thrombopoese, der Granulopoese und der blutbildenden Stammzellen. Später kamen Modelle der epithelialen Zellregeneration hinzu. Erich hat schnell erkannt, dass die Modelle nur in enger Wechselwirkungen mit zellbiologischen Experimentatoren erfolgreich sein können und er entwickelte eine Meisterschaft in der Herstellung vielfältiger Kontakte zu experimentellen Partnern. Ich erinnere mich an eine 6-wöchige Rundreise durch die USA. Hier kamen seine kommunikativen Fähigkeiten zur Entfaltung. Anfang der 80er-Jahre war diese Arbeitsgruppe international erfolgreich und stand mit vielen Arbeitsgruppen in In- und Ausland im Austausch. Aus heutiger Sicht haben wir bereits damals modellierende Systemmedizin betrieben. Wir waren auch bei der DFG mehrfach erfolgreich. Aber es gab ein gravierendes Problem. Damals gab es keine Karrieremöglichkeit für „Modellierer“, weder in der Medizin noch in der Physik. Das Gebiet der Bioinformatik war damals nicht einmal in Ansätzen sichtbar. Es war Erich Wichmann bald klar geworden, dass er sich neu orientieren musste. Und er wählte eine noch engere Nähe zur Medizin.

Er entschloss sich zu einem vollständigen „berufsbegleitenden“ Medizinstudium. Als sich dessen Ende abzeichnete, hatte er bereits seine zweite Promotionsarbeit und seine Habilitationsschrift fertig in der Schublade. So erhielt er die Habilitation im Fach Biomathematik, biomedizinische Dokumentation und Statistik 1983 im gleichen Jahr wie das Medizinische Staatsexamen. In seiner Arbeitsgruppe wurde das interdisziplinäre Arbeiten gelebt. Es fanden sich Medizindoktoranden mit exzellenten Programmierkenntnissen, wir hatten Postdocs aus der theoretischen Physik, es wirkte ein veritabler Lehrstuhlinhaber für Mathematik mit, der auch ein Zweitstudium in Medizin absolvierte. Erich hatte die Gabe, diese bunte Truppe zu begeistern und eine intensive, kreative und freundschaftliche Atmosphäre zu fördern. Legendär waren die häufigen Blitzschachturniere zur Mittagszeit, in der es uns fast nie gelang, Erich zu besiegen. Beliebt waren die Einladungen zu französischem Dinner bei ihm zu Hause, wo wir seine Familie wachsen sahen. Es wurde hart gearbeitet und viel gelacht. Alleine aus der Kölner „Kellertruppe“ haben es vier Mitstreiter zu Lehrstühlen gebracht.

Im Jahr 1984 entschloss sich Erich, eine neue Stelle als Leiter einer Arbeitsgruppe Biostatistik am Medizinischen Institut für Umwelthygiene in Düsseldorf anzutreten und das Thema radikal zu wechseln. Er wollte Epidemiologe werden und ließ die Modellgruppe in Köln zurück. Glücklicherweise konnte ich sie unter dem Nachfolger von Rudolf Gross fortführen. Erich Wichmann schätzte das Feld der Epidemiologie als zukunftssträftig ein und er sollte damit eindrucksvoll Recht behalten. Wieder war er ein Quereinsteiger, aber das beunruhigte ihn in keiner Weise. Er hatte ja bereits Erfahrung mit Fachwechsel und an Mut fehlte es ihm auch nicht. Und schließlich hatte er den festen Glauben, dass theoretische Physiker die besten Voraussetzungen für fast jeden Fachwechsel mitbrachten.

Dann ergab sich eine Gelegenheit, die Erich Wichmann in typischer Weise beherzt am Schopfe packte und die ihn für die Umweltepidemiologie einnahm. Es war Freitag der 18. Januar 1985. Es war sehr kalt in Düsseldorf und in Nordrhein-Westfalen. Eine Inversionswetterlage hatte schon seit Tagen das neue Jahr unter eine Glocke kalter Nebelschwaden gezwungen. Und zum ersten Mal (und soweit mir bekannt auch zum letzten Mal) wurde in den Ballungsgebieten in Nordrhein-Westfalen Smogalarm ausgerufen. Erich Wichmann begriff, dass dies eine einzigartige Gelegenheit war, die Auswirkungen des Smog auf den Menschen zu erfassen. Aber er musste schnell handeln. Und so wurden an diesem Freitagnachmittag ad hoc Kliniken angesprochen, ab sofort alle Patienteneinweisungen und die Krankheiten zu dokumentieren. So wurde aus dem Stand eine in Deutschland viel beachtete epidemiologische Studie initiiert. Damals hörten wir im Nachgang erstmals den Begriff der „Vorsterblichkeit“, der beschrieb, dass bei älteren Personen ein passagerer Mortalitätsanstieg zu verzeichnen war.

Von hier aus entwickelte Erich Wichmann zunächst in Düsseldorf und ab 1988 in Wuppertal und ab 1990 am Helmholtz-Zentrum in München systematisch das Thema Umweltepidemiologie und erlangte eine in Deutschland führende Rolle. Themen wie Smog und Gesundheit, Umweltbelastung und Pseudokrapp, Feinstäube und Bronchialgesundheit sind mit dem Namen Wichmann und seinen Mitarbeitern eng verbunden.

Nach der Wiedervereinigung erkannte Erich Wichmann wiederum schnell die Möglichkeiten, epidemiologische Forschung in Osten Deutschlands durchzuführen. Er fand reichliche Betätigungsfelder und beschäftigte sich z.B. mit dem Zusammenhang von Radonbelastung und Lungenkrebs im Erzgebirge und mit der Frage, wieso in Ostdeutschland die Häufigkeit an Allergien und Asthma bei Kindern so viel geringer war als im Westen. Zu beiden Themen initiierte er mit seinen Teams maßgebliche Studien. Heute wissen wir, dass sich der Osten der Republik auch allergologisch dem Westen angenähert hat.

In seiner Rolle als Direktor des Instituts für Epidemiologie an der GSF in Neuherberg und ab 1995 als Direktor des gleichnamigen Institutes an der LMU München hatte er auch die Chance, eine epidemiologische Studie für Erwachsene in Augsburg mitzugestalten. Die KORA-Studie kann man als die Wegbereiterin von bevölkerungsbezogenen Studien in Deutschland ansehen. Sie etablierte alle wesentlichen Prinzipien (Zufallsstichprobe, Phänotypisierung in einem Studienzentrum, Biobanking, Qualitätssicherung, Teilhabe an den Daten) und hat viele nachfolgende Studien wie SHIP (Greifswald), Heinz-Nixdorf-Studie (Essen), LIFE-Studie (Leipzig), Mainz-Gesundheitsstudie inspiriert.

Erich Wichmann hat sich mit den methodischen Problemen und mit den praktischen Abläufen der epidemiologischen Feldarbeit selbst intensiv auseinandergesetzt. Er hat immer die „Mühen in der Ebene“ gekannt und sich um deren Bewältigung gekümmert. Mit Fleiß, Hartnäckigkeit und Überzeugungskraft gelang es ihm, seine Mitarbeiter anzuspornen und immer wieder Förderer für das Thema zu interessieren. Es ist schwer zu ermessen, welche enorme Leistung in dieser leisen und ganz uneitlen Arbeit im Hintergrund liegt.

Aber Erich Wichmann hatte auch schon die nächste Stufe der epidemiologischen Forschung entdeckt und fest ins Visier genommen. Infolge der technischen Innovationen im Bereich der Molekulargenetik wurde das Thema der molekularen und genetischen Epidemiologie nicht nur bedeutsam sondern auch machbar. Wiederum erkannte er früh die Bedeutung dieser Techniken für die Epidemiologie und er brachte genomweite Assoziationsstudien und die nachfolgenden integrativen populationsweiten Omics-Analysen für die Analyse komplexer Krankheiten in Gang. Dabei kam ihm zugute, dass in der KORA-Studie ein systematisches Biobanking betrieben wurde und er verstand es wiederum meisterlich, kompetente Fachleute aus dem Bereich der Hochdurchsatzanalytik, der genetischen Statistik und der Bioinformatik für diese innovativen Themen zu gewinnen und mit internationalen Konsortien zu verbinden. So kam es, dass im Jahr seiner Emeritierung 2011 über 15 Autorenschaften in Nature und Nature Genetics zu verzeichnen waren. Die Perspektive der molekularen und genetischen Epidemiologie war aufgezeigt.

Die wissenschaftliche Laudatio kann nicht schließen, ohne auf die Nationale Gesundheitsstudie NAKO einzugehen. Erich Wichmann war in den Jahren 2007 bis 2015 maßgeblich daran beteiligt, dieses größte deutsche Gesundheitsprojekt auf den Weg zu bringen. In diese Bevölkerungskohorte werden 200.000 Teilnehmern in 18 Studienzentren eingeschlossen. Er war von Beginn an in den Leitungsgremien der NAKO tätig und war nach seiner Emeritierung bis Ende 2015 wissenschaftlicher Berater des Vorstands.

Erich Wichmann ist seit über 35 Jahren Mitglied in der GMDS. Er leitete die Arbeitsgruppe für Mathematische Modelle, für Epidemiologie und für Umweltmedizin. Ab dem Jahr 2002 war er zunächst als Vizepräsident und dann in den Jahren 2004 und 2005 als Präsident der GMDS tätig. Als zu Beginn der 90er Jahre eine deutsche Arbeitsgemeinschaft für Epidemiologie zu gleichen Teilen von der GMDS, der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention sowie der Deutschen Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft gegründet wurde, war Erich Wichmann einer der Mitbegründer der DAE und hat diese in wesentlichen Teilen mitentwickelt und aufgebaut. Damit hatte einen wesentlichen Anteil an der Geburt der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie.

Erich Wichmann ist Preisträger mehrerer nationaler und internationaler Auszeichnungen, beispielsweise der Ludwig Heilmeyer-Medaille in Silber und der Bayerischen Staatsmedaille für Umwelt und Gesundheit. Er war Mitglied wichtiger wissenschaftlicher Beratungsgremien der Weltgesundheitsorganisation, der MAK-Kommission und der Strahlenschutzkommission. Insgesamt hat er über 900 wissenschaftliche Arbeiten publiziert (h-Index 116).

Was zeichnet Erich Wichmanns Persönlichkeit aus? Er verfügt über eine einzigartige Kombination von Gaben und Eigenschaften. Dazu zählen analytische und konzeptionelle Schärfe des Verstandes, Mut und zupackendes Handeln, außerordentlicher Fleiß und Beharrlichkeit, strategische Weitsicht und Blick für das Wesentliche, Begeisterungsfähigkeit, Führungsgabe, Weltoffenheit und, der Engländer würde sagen, „A good sense of humor“ ohne Eitelkeit. Und was nur Wenige wissen, Erich ist ein Familienmensch. Er schätzt die französische Lebensart und hat eine erstaunliche Neigung zu Abenteuerreisen in ferne Länder. Und er hat in seiner Frau Margret eine Begleiterin, die diesem dynamischen und umtriebigen Mann stets fest zur Seite stand. Wir danken ihr dafür!

Erich Wichmann hat dem Laudator angekündigt, dass er nun ein ganz klein wenig kürzer treten wolle und einigen seiner zu wenig gepflegten Neigungen wieder mehr nachgehen möchte. Dies wünschen wir ihm von Herzen. Aber leise Zweifel bleiben angebracht. Es scheint wohl denkbar, dass wir Erich Wichmann noch bei mancher Gelegenheiten als Redner und Ratgeber erleben können und warum sollten wir diese reiche Erfahrung nicht in Anspruch nehmen.

Wir wünschen Erich Wichmann zum 70. Geburtstag alles Gute!

Markus Löffler, Leipzig
und das GMDS Präsidium für die GMDS

.....

Quellennachweis:

Frühere Laudationes zum 60. und 65. Geburtstag sowie persönliche Aufzeichnungen

GMDS-Präsidium

Prof. Dr. Ulrich Mansmann (München), Präsident
 Prof. Dr. Andreas Stang (Essen), 1. Vizepräsident
 Prof. Dr. Paul Schmücker (Mannheim), 2. Vizepräsident
 Prof. Dr. Wolfgang Köpcke (Münster), Schatzmeister
 Dr. Thomas H. Müller (München), Schriftführer
 Prof. Dr. Dieter Hauschke (Freiburg), Beisitzer
 Prof. Dr. Alfred Winter (Leipzig), Beisitzer
 Prof. Dr. Hans-Ulrich Prokosch (Erlangen), Fachbereichsleiter Medizinische Informatik
 Prof. Dr. Ralf Bender (Köln), Fachbereichsleiter Medizinische Biometrie
 Prof. Dr. Antje Timmer (Oldenburg), Fachbereichsleiterin Epidemiologie
 Susanne Stolpe (Essen), Sektionsleiterin Medizinische Dokumentation
 Markus Stein (Berlin), Beisitzer der Sektion Medizinische Dokumentation im Präsidium

Fachausschuss Medizinische Informatik
--

<u>Fachbereichsleiter:</u> Prof. Dr. Hans-Ulrich Prokosch (Erlangen) Prof. Dr. Rainer Röhrig (Oldenburg) Prof. Dr. Andreas Goldschmidt (Trier) Prof. Dr. Sylvia Thun (Krefeld) Prof. Dr. Bernhard Breil (Krefeld)	<u>Stellv. Fachbereichsleiter:</u> Prof. Dr. Ulrich Sax (Göttingen) Prof. Dr. Andreas Hein (Oldenburg) Prof. Dr. Rüdiger Breitschwerdt (Flensburg) Prof. Dr. Barbara Paech (Heidelberg)
--	---

Fachausschuss Medizinische Biometrie

<u>Fachbereichsleiter:</u> Prof. Dr. Ralf Bender (Köln) Prof. Dr. Peter Schlattmann (Jena) Prof. Dr. Dieter Hauschke (Freiburg)	<u>Stellv. Fachbereichsleiter:</u> Prof. Dr. Harald Binder (Mainz) Prof. Dr. André Scherag (Jena) Dr. Geraldine Rauch (Heidelberg)
--	---

Fachausschuss Epidemiologie

<u>Fachbereichsleiterin:</u> Prof. Dr. Antje Timmer (Oldenburg) Prof. Dr. Andreas Stang (Essen) Dr. Awi Wiesel (Mainz)	<u>Stellv. Fachbereichsleiterin:</u> Brigitte Strahwald (Erlangen) Dr. Ulrike Rothe (Dresden) Dr. Steffen Wahler (Hamburg)
---	---

Sektionsausschuss Medizinische Dokumentation

<u>Sektionsleiterin:</u> Susanne Stolpe (Essen) Stefanie Fischer (Frankfurt am Main) Hong Van Grafe (Essen)	<u>Stellv. Sektionsleiterin:</u> Anke Schöler (Leipzig) Angela Remy (Dreieich) Janett Schindler (Düsseldorf)
--	---

Geschäftsstelle

Beatrix Behrendt (Geschäftsführerin)	Anja Schwering (Assistentin der Geschäftsführung)
--------------------------------------	---